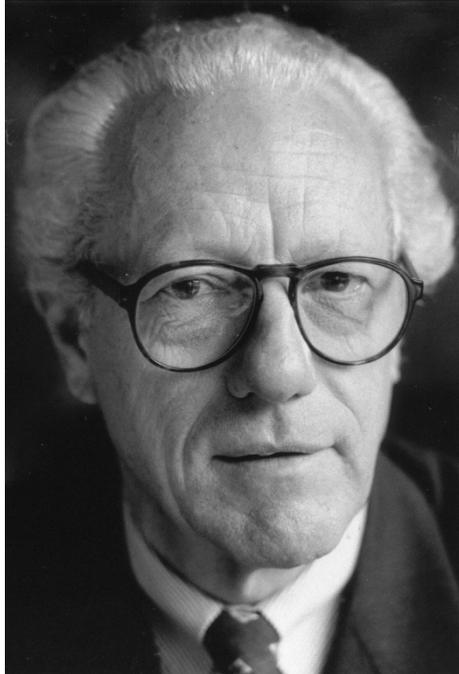


# **Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler**

## **Nachruf auf Dr. Bernhard Freiherr Loeffelholz von Colberg**



### **Dr. Bernhard Freiherr Loeffelholz von Colberg**

21. August 1934 – 14. April 2024

Die Jürgen Ponto-Stiftung trauert um Dr. Bernhard Freiherr Loeffelholz von Colberg. Er hat als Gründungsvater und erster Geschäftsführer die Jürgen Ponto-Stiftung mit aufgebaut und zu ihrem Nimbus als erfolgreiche und mittlerweile traditionelle Kulturstiftung in entscheidender Weise beigetragen.

Dr. von Loeffelholz war als Leiter des Vorstandssekretariats der Dresdner Bank von 1970 bis 1973 Mitarbeiter Jürgen Pontos. Von 1979 bis 1999 wirkte er als Direktor der Zentrale – bis 1986 als Leiter des Bonner Verbindungsbüros, anschließend als Leiter des Bereichs Kunst und Wissenschaft in Frankfurt. Damit verbunden war auch sein Mandat als Geschäftsführender Vorstand der Jürgen Ponto-Stiftung, deren Gründung er nach der Ermordung Jürgen Pontos 1977 maßgeblich vorangetrieben hatte. Von 2011 bis 2018 prägte er die Geschehnisse der Stiftung durch seine Mitwirkung im Kuratorium.

Als Mittler der alten Schule zwischen Wirtschaft und Kultur prägte Dr. von Loeffelholz die Handschrift der Stiftung sowie die Personen, die daran mitwirkten, nicht zuletzt in der Art und Weise des Umgangs. Er hat die Künstlerinnen und Künstler ernst genommen und war ihnen immer ein absolut interessierter Gesprächspartner. Seine Begeisterung für die zeitgenössischen Künste war ebenso authentisch wie ansteckend. Zahlreiche Förderprogramme, Sonderprojekte und Kooperationen der Jürgen Ponto-Stiftung geben davon beredtes Zeugnis ab. Die geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten, Preisträgerinnen und Preisträger haben von seinem Wirken profitiert, nicht nur monetär, sondern auch

durch seine oftmals ermutigende Wirkung. Viele Äußerungen heute sehr renommierter Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen belegen dies.

Dr. Bernhard von Loeffelholz hat auch durch sein kulturpolitisches Wort der Stiftung eine gewichtige Stimme gegeben. Im Rahmen seiner Mandate, etwa als Mitglied der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ des Deutschen Bundestages, oder bei seinen zahlreichen Reden und Vorträgen im ganzen Land ging es ihm stets darum zu betonen, dass die Kunst einen Eigenwert besitzt, der sich der Verwertbarkeit des Marktes entzieht. Dieser Satz wurde zur Maxime seines Wirkens, das unternehmerisches Denken und gesellschaftliche Verantwortung stets verbinden wollte.

Die Jürgen Ponto-Stiftung hat von seiner unvergleichlichen Souveränität und seiner Erfahrung profitiert, sie hat ihm sehr viel zu verdanken. Als Ratgeber und Mutmacher wird Dr. Bernhard von Loeffelholz uns fehlen. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren und in seinem Sinne weiter arbeiten.